



Im Austausch untereinander lernen die ausländischen Mütter im Spielkreis der Hoffnungsgemeinde ganz automatisch Deutsch. Und auch die Kinder profitieren davon. (1.v.l. Carla Hildebrandt von der evangelischen Familienbildungsstätte, 3. u. 4.v.l. die beiden Spielkreis-Leiterinnen Corinna Spix und Monika Kara sowie Barbara von Breitenbach (2.v.r. auf dem Stuhl)).
Foto: Beate Rasch

Mit den eigenen Kindern lernen

Beim Biebricher Tandem-Spielkreis kommen deutsche und ausländische Mütter ins Gespräch

BIEBRICH

Deutsch ist eine schwierige Sprache. Kann man sie lernen, ohne zeitintensiven Sprachunterricht zu nehmen? Der Tandem-Spielkreis, ein Angebot der evangelischen Familienbildungsstätte Wiesbaden, macht es möglich. In den Räumlichkeiten der evangelischen Hoffnungsgemeinde in Biebrich können deutsche und ausländische Mütter in entspannter Atmosphäre – während ihre Kinder spielen – verschiedene Kulturen kennenlernen und ganz nebenbei im Gespräch Deutsch üben.

Von Beate Rasch

Eine Mutter aus Algerien besucht heute zum ersten Mal den Tandem-Spielkreis. Sie lebt schon seit neun Jahren in Deutschland. In ihrer Heimat hat sie ein Jurastudium abgeschlossen, heute ist sie wegen ihrer drei Kinder zu Hause. Von der Diplom-Pädagogin Monika Kara, die den Spielkreis zusammen mit der Kinderkrankenschwester Corinna Spix leitet, hat sie von dem Angebot erfahren. „Unser eTöchter gehen gemeinsam in den Kindergarten. Monika hat mich eingeladen, einfach mal vorbeizuschauen“, sagt die Al-

gerierin, die nach 600 Stunden Sprachunterricht bereits sehr gut Deutsch spricht. Ihr erster Eindruck ist mehr als positiv: „Für mich ist es eine tolle Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und die deutsche Sprache noch besser zu lernen“, sagt sie. Und auch ihrem dreijährigen Sohn gefällt es: Er rennt sichtlich begeistert im großen Saal der Hoffnungsgemeinde hin und her.

Alle sind willkommen

Der Tandem-Spielkreis heißt alle willkommen: Flüchtlingsfrauen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie deutsche Mütter. Im Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum der Hoffnungsgemeinde in Biebrich haben sie und ihre Kinder jeden Donnerstagvormittag Zeit zum Austausch, Spielen, Singen und gemeinsa-

men Frühstück. Deutsch lernen die ausländischen Mütter dabei im Gespräch ganz automatisch, praktisch nebenbei. „Genau das ist das Tandem-Konzept, das ich vor rund 30 Jahren als Bürgerinitiative für Erwachsene in Wiesbaden eingeführt und mithilfe der Stadt Wiesbaden, der evangelischen und der katholischen Kirche sowie der Volkshochschule umgesetzt habe“, sagt Barbara von Breitenbach.

Mit der Ankunft der Flüchtlinge in Wiesbaden, darunter viele Familien, sei ihr die Idee gekommen, das Konzept auch auf Mütter und ihre Kinder auszudehnen. Auf der Suche nach passenden Räumen wurde sie bei der Hoffnungsgemeinde fündig. Die evangelische Familienbildungsstätte übernahm schließlich die personelle und inhaltliche Gestaltung des Angebots, das die Diakonie Hessen finanziell

fördert. „Der Tandem-Spielkreis ist der erste seiner Art in Wiesbaden“, sagt von Breitenbach stolz.

Der Vormittag beginnt mit einem Begrüßungskreis, einer Vorstellungsrunde und einigen lustigen Begrüßungsliedern, die zur Jahreszeit passen. Darauf folgen eine kurze Spielzeit und das gemeinsame Frühstück. Im Anschluss stehen Basteleien auf dem Programm. Jetzt im Herbst ist das Planschen im Kastanienbad (ein mit Kastanien gefülltes Planschbecken) besonders beliebt. Mit dem Abschlusskreis und Mitmach-Abschiedsliedern klingt der Spielkreis aus.

Freundlich-familiär

Für eine freundlich-familiäre Atmosphäre sorgen vor allem die Leiterinnen Monika Kara und Corinna Spix, die selbst ebenfalls Mütter sind. „Es ist eine offene Runde. Ich freue mich immer, wenn ich sehe, wie angeregt sich die Frauen unterhalten und sich auch umeinander kümmern“, sagt Kara.

Tatsächlich begegnen sich die Teilnehmerinnen auf Augenhöhe. Denn unabhängig von der Nationalität und den unterschiedlichen Sprachkenntnissen verbindet sie vor allem eins: die Liebe zu ihren Kindern.

Sehenswerte Orte in Wiesbaden

SCHIERSTEIN

(red). Geheimnisvolle und geschichtsträchtige, verwunschene und verborgene Orte in Wiesbaden präsentiert die Journalistin und Autorin Dr. Eva Wodarz-Eichner in ihrem Buch „111 Orte in Wiesbaden, die man gesehen haben muss“. Der Vortrag findet statt am Mittwoch, 7. Dezember, von 19 bis 20 Uhr in der Buchecke Schierstein, Reichsapfelstraße 1. Der Eintritt zu der Veranstaltung in dem Schiersteiner Buchladen beträgt sechs Euro.

Information und Anmeldung ist möglich bei der Volkshochschule Schierstein unter der Telefonnummer 0611-29711 oder im Internet unter www.vhs-schierstein.de.

Sarbacher liest Shakespeare

SCHIERSTEIN

(red). Man kennt ihn aus Fernsehkrimis oder anspruchsvollen Literaturverfilmungen („Solness“): den Schauspieler Thomas Sarbacher. Dabei hat er sein Leben lang Theater gespielt, lange auch in der legendären Bremer Shakespeare-Company. So ist er mit dem Werk Shakespeares vertraut und man darf auf seine Rezitation von Sonetten am Sonntag, 4. Dezember, um 19.30 Uhr in der Christophoruskirche gespannt sein. Das Barockensemble „Parnassi musici“ ergänzt das Programm mit Sonaten von Henry Purcell.

Karten sind erhältlich bei Musikalien Petroll, der Tourist Information sowie an der Abendkasse.



Thomas Sarbacher kennt sich mit Shakespeare bestens aus.
Archivfoto: wita/Paul Müller

KONTAKT

- ▶ Der Tandem-Spielkreis ist ein Angebot der evangelischen Familienbildungsstätte Wiesbaden.
- ▶ Die Treffen sind (außer in den Schulferien) jeden Donnerstag von 9.30 bis 11.30 Uhr im Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum, Albert-Schweitzer-Allee 44, der evangelischen Hoffnungsgemeinde.
- ▶ Der Kurs ist kostenfrei, eine Anmeldung zu den Treffen nicht erforderlich.
- ▶ Kontakt und Information: evangelische Familienbildungsstätte Wiesbaden, Dr. Carla Hildebrandt, Fachbereich „Mit Kindern leben“, E-Mail: dr.hildebrandt@familienbildung-wi.de